



Neu Wulmstorf

Das Magazin der SPD Neu Wulmstorf

aktuell

**Wolf Rosenzweig
neuer Bürgermeister
von Neu Wulmstorf**

Seite 3



**Von Sandkastenspielen
und Glaubwürdigkeit
im neuen Gemeinderat**

Seite 4



**Gewerbegebiete –
mehr als genug?**

Seite 7



**Gleichbehandlung
für „Courage“**

Seite 8

**SPD Neu Wulmstorf gründet
„AG 60 plus“**

Seite 9

u.v.m.

elektro BELLUT GMBH

**Industrieanlagen • Schalttafel- und Steuerungsbau
Planung und Ausführung**

**Schwarzenberg 21 • 21629 Neu Wulmstorf
Tel.:04168/9130-0 • Fax:04168/9130-25**

**e-mail:info@elektro-bellut.de
Internet:www.elektro-bellut.de**

Grundstücksservice Bauausführung Bauplanung Immobilienverkauf

Wir planen und bauen Ihr individuelles Traumhaus!



21629 Neu Wulmstorf / Elstorf
Lindenstraße 13
Tel.: 0 41 68 / 10 28
Fax: 0 41 68 / 14 89



www.quintbau.de



Grundstücksservice
Bauausführung
Bauplanung

Grundstücksservice
Bauausführung
Bauplanung

Bauberatung Grundstücksservice Bauausführung Immobilienverkauf

Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser,



von
Tobias Handtke,
Ortsvereinsvorsitzender

herzlich willkommen zu der neuen Ausgabe unserer „Neu Wulmstorf Aktuell“ und der ersten Ausgabe seit der Kommunalwahl am 10. September. Neu Wulmstorf hat einen neuen Bürgermeister gewählt, Wolf Rosenzweig hat die Menschen erreicht, und viele Menschen vertrauen ihm, die Geschicke für Neu Wulmstorf zu leiten.

Wir gehen gestärkt aus der Gemeinderatswahl hervor, mit elf statt neun Ratsmitgliedern sind wir mit einem starken Team im Rathaus vertreten. Lesen Sie in dieser Ausgabe, was sich seit der Kommunalwahl getan hat, wie wir die Entwicklung der Gewerbeflächen sehen, wie es um die Finanzen steht und warum es sich lohnt, bei uns mitzuarbeiten und einiges mehr.

Viel haben wir erreicht in diesem Jahr, Ihr Vertrauen hat uns bestätigt für eine bürgernahe Politik ohne Arroganz und Eitelkeit. Wir haben Fahrt aufgenommen, seien Sie versichert, wir ruhen uns auf guten Ergebnissen nicht aus; diese Zeitung und die zahlreichen Ortsgespräche, die wir monatlich auch nach der Kommunalwahl auf der Straße mit Ihnen führen werden, belegen das.

Ich wünsche Ihnen ein gesundes neues Jahr mit vielen guten Zufällen und noch besseren Absichten. ■

Herzlichst Ihr

Liebe Neu Wulmstorferrinnen
und Neu Wulmstorfer,



von
Bürgermeister
Wolf Rosenzweig

seit dem 1. November übe ich nun das Amt des Bürgermeisters von Neu Wulmstorf aus – Dank Ihres Vertrauens in mich und Dank Ihrer Stimme.

Für beides – Ihr Vertrauen und Ihre Stimme – möchte ich mich noch einmal bei Ihnen an dieser Stelle bedanken. Ich bin mir der Verantwortung des Amtes und der Herausforderungen durch die unterschiedlichen Aufgaben bewusst.

Es stehen viele Entscheidungen an, die Neu Wulmstorf teilweise nachhaltig prägen werden: der neue Bahnhof mit seinem Umfeld, Gewerbeansiedlungen und die Entwicklung des ehemaligen Standortübungsgeländes seien nur als Beispiel genannt. Aber auch die unterschiedlichsten Aufgaben des Alltages in unserer Gemeinde verlangen die volle Aufmerksamkeit.

Die ersten Tage und Wochen sind geprägt vom gegenseitigen Kennen lernen. Mir ist es sehr wichtig, die Einwohnerinnen und Einwohner, die Firmen, Gewerbetreibenden, die Vereine und Verbände, Kirchen und meine neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kennen zu lernen. Entsprechend eng ist mein Terminkalender und es gelingt mir nicht alle in der kurzen Zeit der ersten Tage kennen zu lernen – haben Sie bitte noch etwas Geduld, wenn wir uns noch nicht begegnet sind.

Neben diesen vielen ersten Begegnungen steht die Arbeit in den politischen Gremien, dem Rat und den Ausschüssen. Zur Zeit gilt es den Haushalt, der noch vor meiner Zeit aufgestellt worden ist, zu be-

raten und auszugleichen. Und auch diese Aufgabe gehe ich mit Elan und Optimismus an.

Ich bin mir sicher, mit dem professionellen Team im Rathaus, den ebenfalls hoch motivierten Mitgliedern des neuen Rates und mit Ihnen – den Bürgerinnen und Bürgern der Gemeinde – werden wir gemeinsam all diese Aufgaben zum Wohle der Gemeinde und ihrer Einwohner anpacken und lösen.

Ich gehe mein neues Amt mit viel Elan, Freude und Zuversicht an und ich freue mich auf die vielen Gespräche mit Ihnen bei den unterschiedlichsten Gelegenheiten – vielleicht schon beim Neujahrsempfang der Gemeinde am 21. Januar 07, ab 11 Uhr im Rathaus. ■

Also, bis hoffentlich bald

Uhr
Wolf Rosenzweig

Von Sandkastenspielen und Glaubwürdigkeit – Eine Standortbestimmung nach der Wahl



von
Uwe Gudowius
Fraktionsvorsitzender

Neu Wulmstorf hat gewählt. SPD-Kandidat Wolf Rosenzweig ist als neuer Bürgermeister gewählt, und die SPD ist gestärkt aus der Gemeinderatswahl herausgegangen. Mit elf statt bisher neun Sitzen werden wir in der neuen Wahlperiode die anstehenden Probleme lösungsbezogen, ohne falsche Ideologie und Eitelkeit und mit konstruktiver Sachpolitik betreiben. Mit dem wiedergewählten bisherigen

Fraktionsvorsitzenden Uwe Gudowius und den neu gewählten Mitgliedern des Fraktionsvorstandes Tobias Handtke als 1. Stellv. Fraktionsvorsitzender und Sven Gottschewsky als 2. Stellv. Fraktionsvorsitzender hat die SPD-Gemeinderatsfraktion sowohl ihre bisherige Führungsspitze bestätigt als auch ihre Führung verjüngt und verbreitert. Wir sind damit für die kommenden Aufgaben gut aufgestellt, verlagern die Verantwortung auf mehrere Schultern und haben damit gleichzeitig einen Verjüngungsprozess eingeleitet.



Die SPD-Fraktion wird auch in der neuen Wahlperiode eigenständig die Aufgaben angehen. Wir haben mit wechselnden Mehrheiten in den vergangenen Jahren gute Erfahrungen gesammelt, deshalb wollen wir auch in der neuen Wahlperiode Mehrheiten für unsere Ziele suchen. Dies betrifft in gleicher Weise alle anderen Fraktionen; alle haben ihre Unabhängigkeit beschworen, keiner hat allein eine Mehrheit und ist somit auf Unterstützung angewiesen.

Die Konstituierung des neuen Gemeinderates am 9. November 2006 ist erfolgt. Ratsfunktionen und Fachausschüsse wurden gebildet. Mit Anneliese Scheppelmann haben wir die Position der Stellv. Ratsvorsitzenden übernommen. Entsprechend einem Antrag der Ratsherren Jan Lüdemann und Tobias Handtke ist ein eigenständiger Fachausschuss für Sport und Marketing gebildet worden. Für diese neue Zuordnung und Gewichtung des Sports haben wir Unterstützung gegeben. Es ist zu hoffen, dass dadurch das Verhältnis zu den Vereinen verbessert und wieder eine gute Gesprächsgrundlage geschaffen wird.

Nun, es ist durchaus üblich, dass vor solchen kons-



tituierenden Sitzungen im Hinblick auf die zu besetzenden Funktionen Gespräche zwischen den Fraktionen geführt werden. So haben auch wir auf Einladung der CDU mit ihr solche Gespräche geführt, denn es lag nahe, dass die beiden größten Fraktionen darüber eine faire Absprache treffen. Aber ein angestrebtes Gesamtpaket kann nicht zustande kommen, wenn einzelne Mitglieder des Verhandlungskreises (in diesem Falle Herr Stefan Schulz, der Ortsverbandsvorsitzende der CDU) hinten herum Gespräche mit anderen Fraktionen führten. So war die CDU bestrebt, auf diesem Weg und in dieser Art Funktionen zu erlangen und damit vermeintlich das auszugleichen, was durch das Wahlergebnis, nämlich Stillstand in der Entwicklung, nicht zu erreichen war. So ist es nicht verwunderlich, dass die SPD-Fraktion keinen Stellv. Bürgermeisterposten erreichen konnte, weil nicht nur gekungelt wurde, sondern auch andere im Rat sich nicht so verhalten haben wie angekündigt. Denn mit der Bürgermeisterstimme kommt die SPD auf zwölf Stimmen; und mit den angekündigten fünf UWG-Stimmen hätte

unser Kandidat Gerd Mittelstädt an diesem Abend die Mehrheit auf sich vereinigen können. Manchmal kommt es eben ...

Ja, und so wurde in der ersten Ratssitzung der neuen Wahlperiode deutlich, dass die FDP Neu Wulmstorf bei der CDU gelandet ist, ihre Unabhängigkeit aus der vergangenen Wahlperiode verloren hat. Das ging soweit, dass die CDU gnädigerweise auf die Auslosung eines Ausschuss-Vorsitzes zu Gunsten der FDP verzichtet hat. War das alles? Was danach so passierte, soll an dieser Stelle durchaus angesprochen werden. Macht es doch deutlich, dass mehr ins Haus steht und die neue Führung der CDU-Fraktion durch die Alleingänge ihres Ortsverbandsvorsitzenden in Erklärungsnoté kommt, wenn auch in Zukunft eine konstruktive sachbezogene Zusammenarbeit im Rat zustande kommen soll.

Diese heiße Affäre sollte nun auch im Ratssaal nach außen deutlich gemacht werden. Die CDU hat mit der FDP und für die FDP den Wunsch geäußert, gemeinsam auf einer Seite sitzen zu wollen und wollte daher mit der SPD die Seiten tauschen. Die SPD war nicht bereit, sich an solchen Sandkastenspielchen zu beteiligen. Ohne Stühlerücken haben wir zur nächsten Sitzung der FDP zwei Sitze in der vorderen Reihe eingeräumt. Eine Selbstverständlichkeit, die von der SPD zu Beginn der konstituierenden Sitzung angeboten wurde, aber dankend abgelehnt worden ist.



1. Feb. 2007 um 19.30 Uhr
im Ratssaal des Rathauses Neu Wulmstorf

Unser neuer Bahnhof und das Bahnhofsumfeld

Öffentliche Fraktionssitzung

Thema des Abends:
Planungsvorhaben Bahnhof und Bahnhofsumfeld in Neu Wulmstorf.

Teilnehmer sind neben den Fraktionsmitgliedern der Bürgermeister Wolf Rosenzweig, der Fachbereichsleiter Thomas Saunus, sowie der Planer Stefan Röhr-Kramer.

Wir hoffen, dass sich nach diesem unerfüllten Wunsch nach Nähe für die CDU und die FDP wieder Raum findet, um wichtigere Themen für Neu Wulmstorf anzugehen. Das „Kuscheln“ zwischen zwei Fraktionen (oder nur zwischen ein paar Ratsmitgliedern?) haben wir aufmerksam registriert, auch mögliche Verbindungen zu dem heiß begehrten Posten eines 3. Vize-Landrats können dabei eine Rolle gespielt haben. Wir wollen nicht weiter im Wege stehen. Ganz im Gegenteil, die SPD ist gespannt, welche Versprechen sich für die Zukunft noch gegeben wurden.

Jedoch merke: Neue Verhältnisse sind noch keine Mehrheitsverhältnisse! ■

Gemeinsam für ein freundliches Neu Wulmstorf!

2006 war für die SPD in Neu Wulmstorf ein ereignisreiches Jahr. Wolf Rosenzweig ist neuer Bürgermeister, die SPD Ratsfraktion hat nunmehr elf statt neun Sitze und ist bestens gerüstet für die anstehenden Jahre herausfordernder Kommunalpolitik. Wer glaubt, wir treten nun auf die Bremse, irrt sich. Ein erfolgreicher Schlüssel für die Beteiligung der Bürger an der Politik und die Ausrichtung einer Politik im Interesse unserer Gemeinde ist der Dialog mit Ihnen. Ihre Anregungen, Kritik, Vorschläge und Beobachtungen sind wesentlicher Bestandteil unserer Überlegungen.



Wir machen sozialdemokratische Politik, in der Gemeinde vor Ort heißt das für uns: praktisch, unkompliziert und gerecht unser Gemeindeleben zu gestalten, immer mit der Prämisse, dass die Solidarität und das WIR – Gefühl gefördert und erhalten bleibt. Wir haben Fahrt aufgenommen für ein freundliches Neu Wulmstorf.

„Also, ran an die Ruder“! Wir wollen mit Ihnen gemeinsam Politik machen. Steigen Sie bei uns ein, wir freuen uns auf Sie!

Wenn Sie mehr Informationen über uns möchten, dann melden Sie sich bei mir unter:
Telefon 040 / 76 11 39 77. ■

Herzlichst Ihr Tobias Handtke

Wir werden älter und weniger! Na, und?

von
Helge Poppendiek
Mitglied im Werks- und
Inneren Ausschusses



Ein großes Geschrei hebt in den Medien an und verbreitet Zukunftsangst: Es werden zuwenig Kinder geboren, und die Menschen, die da sind, werden immer älter. Die Jungen, die Arbeit haben, müssen immer mehr Alte „durchfüttern“; das können unsere Sozialsysteme nicht mehr leisten, und sie werden uns über kurz oder lang um die Ohren fliegen. Ich habe den starken Eindruck, dass hier eine Panikmache betrieben wird, die durchaus interessengeleitet ist und mit der wir darauf vorbereitet werden sollen, den Gürtel immer noch enger zu schnallen. Halten wir doch mal ein paar Tatsachen fest:

- Das Gesamteinkommen in unserem Land, das sog. Brutto-Inlands-Produkt, wächst praktisch jedes Jahr.
- Der technisch-wissenschaftliche Fortschritt und damit die Produktivität wird auch künftig weiter vorangehen, so dass auch weiterhin mit einer wachsenden Wirtschaftsleistung zu rechnen ist. (Vor 100 Jahren hat ein Bauer etwa acht Menschen ernährt, heute schafft einer Nahrung für 80).
- Die Schere zwischen Arm und Reich geht bei uns seit Jahrzehnten immer weiter auseinander.
- Von den etwa 50 Millionen Menschen im erwerbsfähigen Alter arbeiten nur etwa 27 Millionen in einer sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung.



Wer garantiert eigentlich, dass, falls mehr Kinder geboren würden, die dann auch alle mal einen Job kriegen, um die künftigen Renten zu verdienen? Aber eigentlich ist das alles doch gar nicht so schlimm, denn von dem in jedem Jahr größeren Kuchen, den die Volkswirtschaft backt, könnte jeder, egal, ob Rentner, Arbeitnehmer, Selbstständiger, Arbeits-

loser, Kind, Schüler oder Student, jedes Jahr ein größeres Stück abbekommen. Ich sage ja nicht, dass jeder ein gleich großes Stück kriegen soll, aber es ist ja offenkundig so, dass einige Ackermänner (damit sind nicht die Bauern gemeint), Energie- und Pharmaproduzenten sich jedes Jahr ein noch viel größeres Stück abschneiden und so das Stück des "kleinen Mannes" und der Arbeitnehmer bei VW und BenQ immer kleiner wird.

Übrigens, die Kinder, die geboren werden, müssen ja erst mal was lernen, bevor sie etwas erwirtschaften können, d.h. in sie muss etwa 20 Jahre investiert werden. Wir leisten uns allerdings den Luxus, diese Ausbildung immer schlechter zu machen, und wir leisten uns den Luxus, eine große Zahl von Menschen, die arbeiten können und wollen, zu Hause Däumchen drehen zu lassen. Dabei mangelt es bei uns in den Bereichen Schule, Pflege, öffentliche Sicherheit, Kinderbetreuung und was weiß ich noch, an allen Ecken und Kanten.

Dass mehr Kinder uns vor der Bedrohung des demografischen Wandels retten sollen, ist, mit Verlaub, einfach Quatsch.

Ich meine, unser Staat kann und muss wirtschaftliche Rahmenbedingungen so organisieren, dass der Skandal der Massenarbeitslosigkeit ein Ende hat. Dazu muss er allerdings selbst als wirtschaftlich und sozial Handelnder eine viel aktivere Rolle übernehmen, als dies heute der Fall ist. Und dazu muss er dafür sorgen, dass diejenigen, die von dem Geld, das erwirtschaftet wurde, überdurchschnittlich viel abgesahnt haben, wieder mehr an die Gesellschaft zurückgeben. ■

Gewerbegebiete – mehr als genug?



von
Uwe Gudowius
Fraktionsvorsitzender,
Mitglied im Verwaltungsausschuss, Ausschuss für Ortsentwicklung

Wir sind eine Gemeinde, die mit den und für die Menschen, die jetzt hier leben, zu entwickeln ist.

Dazu gehört, dass ortsnahe Arbeitsplätze angeboten werden. Also müssen Handel und Gewerbe angesiedelt werden und Existenzgründungen unterstützt werden. Das bringt Arbeitsplätze und Steuereinnahmen.

Es genügt aber nicht, immer nur neue Gewerbeflächen auszuweisen. Die Wirtschaftsförderung ist ein aktives Geschäft; die Umsetzung ist gefragt!

Aktuell geht es um die Entwicklung des Gewerbegebietes in Mienenbüttel, was Anlass gibt, Bestandsaufnahme zu machen und kritisch zu hinterfragen, was sonst noch im Bereich der ausgewiesenen Gewerbegebiete mit Einsatz von Planungsmitteln durch die Gemeinde angeschoben werden soll.

Jetzt hat der Gemeinderat beschlossen, der Süderelbe AG einen Vermarktungsauftrag für das Gewerbegebiet Mienenbüttel zu erteilen. Es ist gut, dass die grenzübergreifend tätige Süderelbe AG die Vermarktung unter ihre Fittiche genommen hat. Wir hoffen sehr, dass es nunmehr gelingt, zügig einen neuen Erschließungsträger zu finden, nachdem der Vertrag mit der Deutschen Stadt- und Grundstücksentwicklungsgesellschaft DSK geplatzt ist. Findet sich nicht innerhalb eines Jahres mit Hilfe der Süderelbe AG ein Erschließungsträger, muss die Gemeinde die Straßenbauprojekte vorfinanzieren, die dort im Zuge des sechsspurigen Ausbaus der A 1 beschlossen und vereinbart worden sind. Das ist schwierig genug, denn die Investoren stehen dort nicht Schlange, wie die Gemeindeverwaltung unter ihrem bisherigen Bürgermeister Schadwinkel so locker glauben machen wollte.

Vor diesem Hintergrund ist zu prüfen, wie Neu Wulmstorf mit den ausgewiesenen Gewerbegebieten



umzugehen hat. Es macht keinen zetteln. Deshalb sollten

Sinn sich zu vermeiden immer wieder

auch von der CDU durch den früheren Fraktionsvorsitzenden Klußmann geforderten Initiativen, für den Wesenberg Planungsmittel im Haushalt einzustellen, auf Eis gelegt werden. Das Gelände im Dreieck zwischen Wulmstorfer Straße und der Verlängerung des Moorweges ist wegen der Verkehrsverhältnisse und des bestehenden Wohngebietes am Moorweg ohnehin problematisch.

Wenn dazu noch berücksichtigt wird, dass der Gemeinderat nördlich der Bahn auf der westlichen Seite der Landesstraße ein weiteres Gewerbegebiet ausgewiesen hat und im Gewerbegebiet des Kernortes noch viele freie Flächen zu finden sind, dann muss man einfach daran gehen und eine Prüfung vornehmen. ■

Gleichbehandlung für „Courage“



von
Anneliese Scheppelmann
stellv. Ratsvorsitzende
im Gemeinderat

Die SPD-Fraktion hat im Gemeinderat beantragt, dem Frauen- und Mütterzentrum Courage einen Zuschuss in Höhe der Mietzahlung für die beiden Bungalows zu gewähren. Auf diese Weise soll erreicht werden, dass der Verein die Bungalows praktisch mietfrei nutzen und seine knappen Mittel vollständig für die Arbeit mit Familien und Kindern nutzen kann.

Das Frauen- und Mütterzentrum erfüllt seit mehr als zehn Jahren eine wichtige gesellschaftliche Aufgabe in Neu Wulmstorf und leistet anerkannt gute Arbeit“. Ein solches Verfahren dient auch der Gleichbehandlung mit anderen in unserer Gemeinde tätigen Vereinen und Organisationen. ■

SPD Neu Wulmstorf gründet „Arbeitsgemeinschaft 60 plus“



von
Uwe Boi
stellv. Vorsitzender
der SPD „AG 60 plus“
im Unterbezirk –
Landkreis Harburg

Liebe Bürgerinnen und Bürger Neu Wulmstorf, neben der bestehenden Informationsveranstaltung einmal im Monat "Ortsgespräch der SPD" bieten wir zukünftig einmal im Monat unseren Bürgerinnen und Bürgern aller Altersklassen eine weitere Möglichkeit, sich in die Gemeindefarbeit einzubringen. Der Vorstand der SPD hat die Gründung einer unteren Ebene innerhalb der SPD – Neu Wulmstorf beschlossen. Am 9. Januar 2007 um 15.00 Uhr wird die konstituierende Sitzung zur Bildung des Vorstandes der „Arbeitsgemeinschaft 60 plus“ in einem Raum der Sozialeinrichtung „Courage“ stattfinden. Ziel ist es, die Interessen der Älteren innerhalb und außerhalb der SPD zu vertreten, das Engagement der Älteren zu fördern, Menschen für die sozialdemokratische Programmatik zu gewinnen.

Im Interesse einer Öffnung nach außen soll die Arbeitsgemeinschaft mit Verbänden, Organisationen und Initiativen der Älteren bzw. der Altenarbeit kooperieren.

Die Arbeitsgemeinschaft umfasst Mitglieder vom 60. Lebensjahr an sowie weitere in der Seniorenarbeit Tätige, die an der Mitarbeit interessiert sind. Sie nimmt durch ihre Tätigkeit Einfluss auf die politische Willensbildung der Partei.

Nicht-Parteimitglieder sind zur Mitarbeit ausdrücklich eingeladen. Ihnen kann durch Beschluss Antrags- und Stimmrecht zu Sachfragen eingeräumt werden. Aktives und passives Wahlrecht haben nur Mitglieder der Partei.



Wer sich den Herausforderungen unserer Zeit stellen möchte und unsere Kommune als soziale Heimat für Jung und Alt unterstützen will, ist herzlich willkommen.

Als Gründungsmitglied der „Arbeitsgemeinschaft SPD 60 plus“ grüße ich sie alle recht herzlich und würde mich freuen, Sie an einem Nachmittag in unserer Gemeinschaft begrüßen zu dürfen.



Wenn Sie weitere Informationen erhalten möchten, rufen Sie mich gerne an unter: 040 / 700 07 56. ■

Predigt zur Ratseröffnung am 09.11. in der Lutherkirche

von Pastor Frank Richter

Liebe Ratsmitglieder, liebe Gemeinde, „Sport ist im Verein am schönsten.“ So hieß vor Jahren das Motto einer deutschlandweiten Kampagne des Deutschen Sportbundes. Überall war das plakatiert. Heute wirbt der Deutsche Sportbund anders: „Sport tut gut“. – „Sport ist im Verein am schönsten“ und „Sport tut gut!“

Na – ich vermute, Sie merken schon, worauf ich hinaus will?

Unsere Zeitgenossen wollen sich nicht mehr so wie früher an eine Gemeinschaft binden. Diese Tatsache muss alle Vereine, alle politischen Parteien, und auch: lergemeinschaften! - Gewerkschaften und auch die Kirchen heute wohl oder übel leben. Alle betrifft der Mitglie-



derschwund – je größer sie sind, desto stärker. Der Trend geht zur Vereinzelung.

Ich kenne das aus meiner Kirche. Manch einer sagt mir, dass er/sie, wenn überhaupt, lieber den Gottesdienst am Radio oder Fernseher miterlebt:

- da wird man nicht beobachtet,
- da kann man zur Not anderes nebenbei tun, -- bügeln z.B.
- da kann man im Nachthemd oder in der Unterhose sitzen, wenn man will, sogar noch im Bett liegen,
- und da geht auch kein Klingelbeutel herum.

Das waren jetzt Beispiele aus Sport und Kirche – in der Politik sieht es ja nicht wesentlich anders aus. Es ist ja allemal einfacher, darüber zu schimpfen, was „die da oben“ – in Hannover und Berlin, was „die da oben“ – im Gemeinderat und im Rathaus, was „die da oben“ alles für einen Mist machen – viel einfacher, als sich damit selbst auseinander zusetzen und sich selbst einzubringen. Warum stelle ich das fest?



Nun – einmal und zuallererst, weil ich Ihnen, unabhängig von Ihrer politischen Einstellung, meinen tief empfundenen Respekt ausdrücken möchte – , und ich tue das jetzt sehr bewusst nicht als Frank Richter, nicht einmal nur im Namen meiner eigenen



BESTATTUNGEN
A.-J. Lüdders
Fachgeprüfter Bestatter
Erd-, Feuer-, Seebestattungen
Erledigung sämtlicher Formalitäten
040 - 700 04 06
Tag und Nacht
Neu Wulmstorf - Bahnhofstraße 73
info@luedders-besattungen.de • www.luwwdders-bestattungen.de

Kirchengemeinde, sondern im Namen aller christlichen Kirchen unseres Ortes. Den tief empfundenen Respekt und die Hochachtung dafür, dass Sie, liebe Ratsmitglieder, dass Sie sich bereit erklärt haben, sich für unser Gemeinwesen zu engagieren. Dafür, dass Sie gesagt haben: Ich mache den Trend zur Vereinzelung nicht mit. Ich bin mir nicht selbst am nächsten – sondern ich möchte etwas tun für den Fortbestand, für das Wohlergehen meiner Mitmenschen.

Diese Haltung unterstützen wir als christliche Kirchen – und darin möchten wir Sie mit diesem Gottesdienst bestärken.

Wie viele andere in unseren Ortschaften, wünsche ich mir ein stärkeres Bewusstsein der Zusammengehörigkeit, ein stärkeres Wir-Gefühl für Neu Wulmstorf.

Und ich denke: Das Bewusstsein, dass Sie, die Ratsmitglieder, allesamt, wie Sie hier sitzen, die Entscheidung gefällt haben, dass Sie nicht nur für sich leben und arbeiten möchten, dieses Bewusstsein verbindet Sie über alle Partei- und Fraktionsgrenzen hinweg.

Ich glaube nun allerdings, es ist zu kurz gedacht, wenn man auf der Suche nach Gemeinsamkeiten die Unterschiede verwischt, so nach dem Motto: „Wir wollen doch alle nur das Beste!“ Solange es Menschen gibt, gibt es auch unterschiedliche Ansichten, was „das Beste“ ist.

Verwischen Sie nicht die Unterschiede! Sondern ganz im Gegenteil: Stehen Sie zu dem, was ihr Name sagt! --- Konkret: Setzen Sie sich mit dem auseinander, was der Name Ihrer Partei sagt – setzen Sie sich mit dem Anspruch auseinander, der darin enthalten ist.

Also: Christlich! Sozial! Unabhängig! Frei! Grün!

Seien Sie christlich! Seien Sie sozial! Seien Sie unabhängig und frei! Seien Sie so richtig grün!

Und dann, wenn Sie für sich geklärt haben, was das für Sie bedeutet, dann ist es Zeit, zu verstehen zu versuchen, was der/die Andere meint.

Ich denke nicht, dass die Menschen in NW erwarten, dass im neuen Rat alles Friede, Freude, Eierkuchen

ist – das wäre langweilig, das würde jeglichen Fortschritt verhindern.

Streiten Sie miteinander – aber – streiten Sie eben MITEINANDER!

Ich denke, dass ist schon das ganze Geheimnis – im Streit der Ideen – und dennoch: Miteinander werden Sie das Beste für NW erreichen.

Und eine Bitte noch zuletzt: Helfen Sie denjenigen, die sich allein nicht helfen können. Es sind in NW mehr, als man auf den ersten Blick denkt. Wir als Kirche tun das, doch unsere Möglichkeiten sind begrenzt. Unterstützen Sie diejenigen, denen eine manchmal mehr auf den Buchstaben als auf die Menschlichkeit verpflichtete Kreisverwaltung den Hahn zudreht – im Sinne des Wortes. – Sie sind diejenigen, die hier vor Ort sind – den Menschen verpflichtet. Um Gottes Willen. Amen. ■

Leben begleiten bis zuletzt

von Christiane Hochfeld

Unter diesem Motto arbeitet seit dem Herbst 2000 die Hospizgruppe Neu Wulmstorf/ Hollenstedt. Zwölf ehrenamtliche Mitglieder betreuen hier sterbende



Menschen und ihre Angehörigen.

Im Jahre 2000 wurde die Hospizgruppe Neu Wulmstorf / Hollenstedt ins Leben gerufen. Großzügiger Sponsor war der Rotary Club Neu Wulmstorf. Das Einsatzgebiet umfasst die Gebiete Neu Wulmstorf / Hollenstedt / Moisburg. Inzwischen ist die Gruppe vielen Menschen bekannt und wird immer häufiger in Anspruch genommen.

Oft sind die Tage und Wochen vor dem Tod eines Menschen für alle Beteiligten mit großen Belastungen verbunden. Die Hospizbegleiter bieten in dieser schwierigen Zeit Hilfe und Beistand an. In unserer ambulanten Hospizgruppe setzen sich ehrenamtliche Begleiterinnen und Begleiter für die Ziele der Hospizidee ein. Sie besuchen Sterbende und ihre Angehörigen zu Hause, in Kliniken, Alten- und Pflegeheimen. Dabei kommt auch der Ermöglichung des Sterbens in der vertrauten häuslichen Umgebung im Kreis der Familie große Bedeutung zu – wenn das von dem erkrankten Menschen und seinen Angehörigen gewünscht ist und die Voraussetzungen dafür geschaffen werden können.

Die Hospizarbeit der Neu Wulmstorfer Hospizgruppe sieht sich als dem Menschen verpflichtet an und baut auf den Grundwerten des Christentums auf. Die weltanschauliche Überzeugung der Sterbenden steht allerdings im Vordergrund. Dabei machen wir keinen Unterschied hinsichtlich der Religionszugehörigkeit, der Nationalität, des Alters oder der Art der Erkrankung. Die Hospizbegleiter werden in Seminaren auf ihre Aufgabe vorbereitet und fortlaufend selbst in einer Gruppe begleitet. Sie ergänzen die Aufgaben der Behandelnden (Ärzte und Pflegedienste) und stehen den Angehörigen der Sterbenden zur Seite, übernehmen jedoch keine hauswirtschaftlichen oder pflegerischen Verrichtungen.



Die Begleitung schließt die Zeit nach dem Tod eines Familienmitglieds mit ein. Angehörige werden, wenn sie das möchten, von unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auch in ihrer Trauer begleitet.

Unsere Arbeit wird nur durch Spenden finanziert. Wenn Sie unsere Arbeit unterstützen möchten oder Hilfe benötigen, stehen wir Ihnen gern unter der an-

gegebenen Telefonnummer zur Verfügung. Sie erreichen das Hospiztelefon unter :
Tel. 040 / 700 10 269. ■

Familienversicherung



von
Thomas Grambow
Mitglied der SPD Rats-
fraktion, Ausschuss für
Senioren, Kultur und
Soziales

Eine in Monatsraten gezahlte Abfindung oder eine private Altersrente sind zum Beispiel als Einkommen zu werten, das die beitragsfreie Mitversicherung des Ehepartners ausschließen kann.

Dies hat zuletzt das Bundessozialgericht so entschieden und die beitragsfreie Familienversicherung eingegrenzt. Die Voraussetzungen für eine beitragsfreie Familienversicherung legt der § 10 Sozialgesetzbuch (SGB) V fest. Eine wesentliche Voraussetzung für die Familienversicherung ist, dass der Angehörige kein Gesamteinkommen hat, das oberhalb der Einkommensgrenze von zur Zeit !! monatlich EUR 350,- liegt.

Hierzu hat das Bundessozialgericht (BSG) nun in zwei Fällen eine Entscheidung zur Auslegung dieser Anforderung getroffen.

Im ersten Fall hat der ehemalige Arbeitgeber dem Kläger wegen der Beendigung des Beschäftigungsverhältnisses von September 2000 bis zum Beginn der Altersrente am 1. November 2001 monatlich (umgerechnet) ca. EUR 2.300,- als Abfindung gezahlt.

Im zweiten Fall ging es um die Familienversicherung der Ehefrau eines Mitglieds der Krankenkasse. Diese Ehefrau bezog seit Januar 2001 eine monatliche

Rente aus einem privatrechtlichen Versicherungsvertrag in Höhe von monatlich (umgerechnet) ca. EUR 386,--.

In den Vorinstanzen (Sozial- und Landessozialgericht) wurde in beiden Fällen zunächst das Bestehen einer Familienversicherung festgestellt. In der Revision schlossen sich jedoch die Kasseler Bundesrichter den Auffassungen der gesetzlichen Krankenkassen an und lehnten im Ergebnis das Vorliegen der Familienversicherung ab. Im Rechtsstreit entscheidend war auf den Begriff des Gesamteinkommens abzustellen. Ohne eigenständige Definition im Sozialrecht ist in diesem Zusammenhang daher auf das steuerrechtliche Verständnis des Begriffs nach § 16 SGB IV abzustellen.

Die Abfindung unterliegt der Einkommensteuerpflicht und zählt damit auch zum Gesamteinkommen im Sinne der Vorschriften über die beitragsfreie Familienversicherung.



Im Verfahren um die Rente aus einem privatrechtlichen Versicherungsvertrag ging es dagegen darum, in welcher Höhe die Ehefrau die Rente gegen sich gelten lassen muss. Danach wird nunmehr klar gestellt, dass bei Renten für das Gesamteinkommen der Zahlbetrag der Rente zu berücksichtigen ist. Mit umgerechnet monatlich rund EUR 36,-- wird diese Grenze aber überschritten. Die Richter entschieden, dass demnach die Voraussetzungen für eine beitragsfreie Familienversicherung beim Ehemann zu Recht nicht gegeben sind (Urteile vom 25. Januar 2006 – B 12 KR 2/05 R, B 12 KR 10/04 R – Bundessozialgericht).

Gerade im Hinblick auf die zunehmenden Anstrengungen der Bürgerinnen und Bürger eine zusätzliche Altersabsicherung durch den Abschluss privatrechtlicher Versicherung aufzubauen ein sehr interessantes Urteil.

Daher gilt es zu informieren und mit Betroffenen ins Gespräch zu kommen. Das macht – für Sie – vor Ort – verständlich und kompetent. ■

Ihre SPD – Neu Wulmstorf

Wie steht es um die Finanzen in Neu Wulmstorf?



von
Anneliese Scheppelmann
Vorsitzende im
Finanzausschuss

Das Jahr geht zu Ende, Weihnachten steht vor der Tür und, wie immer um diese Zeit, müssen wir den Haushaltsplan für das nächste Jahr aufstellen. Die erste Frage in diesem Zusammenhang ist: Können wir die Konsolidierung abschließen, d.h. wird der Haushalt 2006 ohne Defizit abgeschlossen werden können?, und können wir für das kommende Jahr unsere Finanzen so einteilen, dass die Einnahmen höher als die Ausgaben ausfallen werden.

Das ist nicht so einfach, gibt es doch eine ganze Reihe von Aufgaben, die uns vom Gesetzgeber vorgeschrieben werden und die wir nicht so einfach kürzen oder gar streichen können.

Kürzen können wir nur bei den sogenannten „freiwilligen“ Leistungen, und das sind gerade die Dinge, die das Leben in Neu Wulmstorf interessant und le-



benswert machen. Streichungen bei den Bädern, in der Kultur, bei Kindergärten und Schulen wollen wir alle vermeiden. Steuererhöhungen – etwa bei der Grund- oder der Gewerbesteuer – wollen wir auch nicht. Was also ist zu tun?

Nun, zunächst einmal ist der konjunkturelle Aufschwung auch an unserer Gemeinde nicht spurlos vorübergegangen. Die Steuereinnahmen sind gestiegen und übertreffen den Ansatz, der für das laufende Jahr geschätzt wurde. Wir werden wohl das Jahr 2006 ohne Defizit abschließen können, und das bedeutet, dass wir keine Schulden aus dem Betriebshaushalt in das neue Jahr mit hinübernehmen müssen.

Jetzt hängt alles davon ab, wie sich die Wirtschaft im nächsten Jahr entwickeln wird. Hält der Aufschwung an?, wie stark wird die Erhöhung der Mehrwertsteuer die Konjunktur bremsen?, welche Abgaben wird die Gemeinde zu leisten haben, etwa an den Kreis?

Die Vorzeichen sind so schlecht nicht. Der Landkreis hat angekündigt, die Kreisumlage zu senken; die Einwohnerzahl und damit die Einnahmen aus der Grundsteuer und der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer werden sich positiv entwickeln. So können wir hoffen, mit einem ausgeglichenen

Verwaltungshaushalt in das neue Jahr zu starten.

Das gibt uns Bewegungsfreiheit für die großen Projekte, die in 2007 angegangen werden müssen. Denn im Dezember 2007 wird die erste S-Bahn in Neu Wulmstorf halten, und dann soll es einen Bahnhof geben, einen Bus-Bahnhof, einen Park- and Rideplatz und eine vernünftige Zu- und Abfahrt zum neuen Bahnhof.

Das alles kostet eine Menge Geld, aber bei einer klugen und sparsamen Haushaltsführung muss es zu schaffen sein, die Aufgaben zu lösen, die vor uns liegen. ■



VIETS
Direkt an der
A1 Rade

- in Ihrer Gemeinde -

Frisches Obst..

... das gesamte Jahr über !!

**Äpfel und Birnen in großer Auswahl !
Moderne, neue und alte Sorten !**

- Eigener Anbau – *das ist uns wichtig !*
- Besuchen Sie unseren Obsthof !!
- **Großes Angebot** ländlicher Produkte

**Herzlich Willkommen
bei Familie Viets !!**

**Dienstag -Freitag 10 - 18 Uhr
Samstag u. Sonntag 10 - 17 Uhr**

Tel.: 0 41 68 / 13 91

www.apfeland.de



Immer einen Schritt voraus



von
Gerd Mittelstädt
stellv. Ortsvorsitzender

Auch in diesem Jahr startet die Neu Wulmstorfer SPD wieder schneller als andere.

Zum „Neujahrs- Walking“, am 7. Januar, ab 10 Uhr, lädt der Ortsverein sehr herzlich ein. Eingeladen sind alle Walker, Läufer und Spazierler sowie alle, die mit heißem Früchtetee das neue Jahr willkommen heißen möchten.

Nicht nur der gesundheitliche Aspekt ist uns wichtig, sondern das gemeinsame Erleben steht für uns im Vordergrund. Wir starten ins neue Jahr, und zwar am Bahnübergang Liliencronstraße, um dann ins Moor zu „walken“. „Walking and talking“ ist in der SPD gute Tradition, das wollen wir auch so verstanden wissen.

Neben der politischen Arbeit hat sich die SPD Neu Wulmstorf in den vergangenen Jahren auch vielfältige Veranstaltungen auf die Fahne geschrieben; dies soll auch 2007 so bleiben.

Neben den monatlichen Ortsgesprächen steht die Planung bereits für das neue Jahr. So wird es wieder ein Street- Soccer- Turnier geben, ebenso wie das SPD- Umbüdeln und natürlich den Heidelauf. Neu wird der Osterlauf (das so genannte „Hasen jagen“) sein. Für das leibliche Wohl werden, wie in jedem Jahr, der „SPD- Brunch“ und das traditionelle Grünkohlessen, sorgen. ■



Neujahrswalking am 07. Januar um 10 Uhr

In Gedenken an Hans-Heinrich Henck, Ehrennadelträger der Gemeinde Neu Wulmstorf

Anlässlich des Todes von Hans-Heinrich Henck (26 Jahre Ratsmitglied) im August dieses Jahre veröffentlichten wir einen Beitrag aus dem Jahre 1998 im Magazin „Vor Ort“. Zur Verfügung gestellt vom Redakteur Axel Schmalacker.

(...) Ich treffe Hans-Heinrich Henck im Kartoffelkeller; wir kennen uns persönlich nicht. Nach fünf Minuten sind wir per Du – so schnell geht das. „Hein“ Henck macht so etwas spontan; Spontaneität ist eine seiner Stärken.

Als am 16. Juli, ein Tag vor seinem 70. Geburtstag, die Ratssitzung bis 23.45 Uhr dauerte, lud er spontan sämtliche Gemeinderatsmitglieder zu einem Umtrunk ein. Zu allen hat er ein gutes Verhältnis; da spielen unterschiedliche politische Ansichten keine Rolle. „Die menschliche Komponente ist ein wesentlicher Teil meines Denkens“, sagt er, und weiter, „nicht selten habe ich Mißtöne im Gemeinderat anschließend beim Bier geschlichtet.“



Gisela und Hans-Heinrich Henck

Aufrichtigkeit ist für ihn ganz wichtig – ein schlechtes Wort über Nichtanwesende gibt es bei ihm nicht –, Angriffe unter der Gürtellinie mag er gar nicht, auch wenn er sie gegen sich selbst nie erlebt hat; die offene, auch hart geführte politische Auseinandersetzung hat er dagegen geschätzt und nie gescheut. Seine Leidenschaft für die Politik und insbesondere für die Sozialdemokratie wurde ihm schon in die Wiege gelegt. Großvater Fritz Henck war in den

zwanziger Jahren Justizminister in Mecklenburg, Vater war Schriftsetzer bei der SPD- Volkszeitung in Rostock. Mit 18 Jahren begann auch er eine Lehre als Schriftsetzer; zwei Jahre Soldat und Kriegsgefangenschaft hatte er bereits hinter sich. „Ich habe damals schon selbst für meinen Lebensunterhalt gesorgt. Fünf Mark Wochenlohn reichten dafür nicht aus, also habe ich Zeitungen ausgetragen und Kegel aufgestellt, dann ging es ganz gut.“

Seine ehrenamtlichen Tätigkeiten begann er als Jugendgruppenleiter bei der sozialdemokratischen Jugend, den „Sturmfalken“; Funktionen als Betriebsobmann, Betriebsrat bei den Harburger Anzeigen und Nachrichten, Vorsitzender der Gewerkschaft „Druck und Papier“ des Ortsteiles Harburg und 27 Jahre im Neu Wulmstorf Gemeinderat, davon dreizehn Jahre als Vorsitzender des Feuerschutzausschusses, folgten.

Daß er in all diesen Jahren viele sozialdemokratische Größen persönlich kennengelernt hat, ist deshalb nicht verwunderlich. „Mit Herbert Wehner und Erich Ollenhauer war ich per Du, heute bin ich es noch mit Hans Apel“, sagt er nicht ohne Stolz. (...) Auch über seine nun vor ihm liegende, ruhigere Zeit reden wir. „Der familiäre Zusammenhalt genießt bei mir absolute Priorität. „Meine Frau“ - mit

der er übrigens seit 43 Jahren verheiratet ist – „hat mir für meine politische Arbeit immer den Rücken freigehalten und mich immer wieder ermuntert, weiterzumachen.“ Heute hilft er ihr – und hat viel Spaß daran. „Ich kaufe ein, koche – am liebsten gutbürgerlich - und mache auch den Abwasch. Meine Frau ist für die Gartenarbeit zuständig“, schmunzelt Hein Henck. Und dann hat er ja auch noch „vierzehn Kinder“. Wie bitte? Richtig gehört - vierzehn Kinder: Das sind seine „vier Töchter, vier Schwiegersöhne und sechs Enkelkinder.“ (...)

Ach ja, und dann ist da ja noch die Geschichte mit seinem Reihenhaus, „eines meiner schönsten Erlebnisse im Leben“, sagt Hein Henck. „In Hittfeld hatten wir eine Wohnung mit wenig Komfort. Als dann 1968 in der Goethestraße in Neu Wulmstorf ein Reihenhaus zum Verkauf stand, mußte ich mich ganz kurzfristig entscheiden. Kurz und gut, ich habe es gekauft, ohne meiner Frau davon zu erzählen. Als wir dann ein paar Tage später in der Goethestraße spazierengingen und vor dem Haus standen, habe ich ihr den Haustürschlüssel gegeben und ihr die Sache gebeichtet. Da flossen doch schon ein paar Freudentränen.“

Naja: Spontaneität ist eben eine seiner Stärken. ■

Wir trauern um unseren Genossen

Hans-Heinrich Henck.

Im August dieses Jahres verstarb unser „Hein“, wie wir ihn alle nannten, nach langer und schwerer Krankheit. Über 45 Jahre gehörte er unserer Partei an. Seit er mit seiner Familie in Neu Wulmstorf heimisch wurde, war er bei uns und für uns politisch aktiv. In der Partei wirkte er viele Jahre als Kassierer, der noch von Haus zu Haus ging und alle Genossinnen und Genossen persönlich kannte. Im Gemeinderat wirkte er von 1972 bis zum 23. September 1998 und setzte sich dort insbesondere für die Belange unserer Feuerwehr ein. Für seine Verdienste wurde er von der Gemeinde mit der Ehrennadel ausgezeichnet.

Der Ortsverein wird ihn als großen Sozialdemokraten der vergangenen Jahrzehnte mit Herz und Rückgrat in Erinnerung behalten. Wir werden seiner stets in Ehren gedenken.

Tobias Handtke, Vorsitzender des SPD Ortsvereins Neu Wulmstorf

VORSTAND DER SPD NEU WULMSTORF



Thomas Grambow, Tobias Handtke (Vorsitzender), Gerd Mittelstädt (stellv. Vorsitzender), José Scheppelmann, Anneliese Scheppelmann, Gerd Hüners, Michael Jacobs, Marcel Grigo, Helge Poppendiek (Kassierer)

ZUGEWÄHLTE BÜRGER IN DEN FACHAUSSCHÜSSEN



Uwe Boi
 Zugewählter Bürger im Sport und Marketing-ausschuss
 Str.: Postweg 55
 Tel.: 040 - 700 07 56
 e-mail: boi@spd-neuwulmstorf.de



Gerd Hüners
 Zugewählter Bürger im Ortsentwicklungsausschuss
 Str.: Hindenburger Straße 89
 Tel.: 040 - 700 63 57
 e-mail: hueners@spd-neuwulmstorf.de



Helge Poppendiek
 Zugewählter Bürger im Finanzausschuss
 Str.: Liliencronstraße 36c
 Tel.: 040 - 700 88 25
 e-mail: poppendiek@spd-neuwulmstorf.de



José Scheppelmann
 Zugewählter Bürger im Ausschuss für Senioren, Kultur und Soziales
 Str.: Tempelberg 18
 Tel.: 040 - 701 55 70
 e-mail: j.scheppelmann@spd-neuwulmstorf.de



Hermann Adolf
 Zugewählter Bürger im Ausschuss für Öffentliche Ordnung und Feuerschutz
 Str.: Goethestraße 9c
 Tel.: 040 - 700 7131

Ihre Ansprechpartner im Gemeinderat finden Sie auf der nächsten Seite!



IHRE ANSPRECHPARTNER IM GEMEINDERAT



Uwe Gudowius

Vorsitzender der SPD-Gemeinderatsfraktion, Beigeordneter im Verwaltungsausschuss, Mitglied im Ortsentwicklungsausschuss

Str.: Mülhörn 16
Tel.: 04168 - 81 16
e-mail: gudowius@spd-neuwulmstorf.de



Tobias Handtke

1. Stellvertreter Vorsitzender der SPD-Gemeinderatsfraktion, Mitglied des Kreistages, Vorsitzender im Jugendausschuss, Mitglied im Ausschuss für Sport und Marketing

Str.: Theodor-Heuss-Straße 111c
Tel.: 040 - 76 11 39 77
e-mail: handtke@spd-neuwulmstorf.de



Sven Gottschewsky

2. Stellvertreter Vorsitzender der SPD-Gemeinderatsfraktion, Mitglied im Jugendausschuss, Mitglied im Schulausschuss, Mitglied in den Ausschüssen für die Kindertagesstätten

Str.: Hauptstraße 19a
Tel.: 040 - 709 71 391
e-mail: gottschewsky@spd-neuwulmstorf.de



Anneliese Schepplmann

Mitglied im Kreistag, stellvertretende Ratsvorsitzende, Vorsitzende des Finanzausschusses

Str.: Tempelberg 18
Tel.: 040 - 701 55 70
e-mail: a.schepplmann@spd-neuwulmstorf.de



Bärbel Wulfes-Briese

Mitglied im Schulausschuss, Ausschuss für Senioren, Kultur und Soziales

Str.: Theodor-Heuss-Straße 138f
Tel.: 040 - 703 82 805
e-mail: wulfes-briese@spd-neuwulmstorf.de



Thomas Grambow

Mitglied im Ausschuss für Senioren, Kultur und Soziales

Str.: Wümmering 46
Tel.: 040 - 700 76 38
e-mail: grambow@spd-neuwulmstorf.de



Lutz Hinze

Mitglied im Jugendausschuss und im Schulausschuss

Str.: Schifferstraße 22
Tel.: 040 - 790 90 325
e-mail: hinze@spd-neuwulmstorf.de



Michael Jacobs

Mitglied im Ausschuss für öffentliche Ordnung und Feuerschutz

Str.: Ernst-Peters-Straße 31
Tel.: 040 - 700 26 16
e-mail: jacobs@spd-neuwulmstorf.de



Gerd Mittelstädt

Beigeordneter im Verwaltungsausschuss, Mitglied im Ausschuss für öffentliche Ordnung und Feuerschutz, Mitglied im Ausschuss für Sport und Marketing

Str.: Goethestraße 12a
Tel.: 040 - 700 01 94
e-mail: mittelstaedt@spd-neuwulmstorf.de



Uwe Stockleben

Mitglied im Ortsentwicklungsausschuss

Str.: Ernst-Peters-Straße 4
Tel.: 040 - 700 51 87
e-mail: stockleben@spd-neuwulmstorf.de



Jürgen Waszkewitz

Mitglied im Finanzausschuss

Str.: Grenzweg 12c
Tel.: 040 - 700 46 85
e-mail: waszkewitz@spd-neuwulmstorf.de

Die Adresse im Internet:
www.spd-neuwulmstorf.de



Großes Osterumbüddeln mit der SPD am 31. März



um 15.00 Uhr im Schützenhaus Neu Wulmstorf.
Jetzt anmelden und Plätze sichern bei Thomas Grambow 040 / 700 76 38.
Viele Fleischpreise und Osterhasen zu gewinnen!

SPD
Neu Wulmstorf

BÜCHERFORUM

Julia Grimm und
Frauke Schellstede
Bahnhofstraße 11
21629 Neu Wulmstorf
Tel. 040-700 74 44
Fax 040-728 28 227



DIE GANZE VIELFALT DER BÜCHERWELT...



Grünes Warenhaus

- *Gartenbedarf*
- *Futtermittel*
- *Pflanzenbedarf*
- *Heimtierbedarf*

Bahnhofstr. 75 21629 Neu Wulmstorf Tel.: 040-700 64 26 Fax: 040-700 12 351

IMPRESSUM

Herausgeber und
Verantwortlicher i.S.d.P /
Redaktionsanschrift:

Tobias Handtke

Theodor-Heuss-Str. 111c
21629 Neu Wulmstorf

e-mail: redaktion@spd-neuwulmstorf.de

Layout & Satz: Die Treffernauten
www.treffernauten.de

Druck: flyer24.de

Auflage: 5.000

Namentlich gekennzeichnete Beiträge
geben nicht unbedingt die Meinung der
Redaktion wieder.

Gaststätte
Zum Florian

Lindenstraße 14-16 21629 Neu Wulmstorf/Elstorf Tele. 0 41 68 - 234

E-Mail: luedemannjan@aol.com

Sie wollen feiern ?

**Hochzeiten, Geburtstage,
Betriebs-, Vereins-, Jubiläums-
oder Weihnachtsfeiern...**

Buchen Sie Ihre Veranstaltung bei uns!

**Wir haben Räumlichkeiten
für 100 Personen!**

**Unser Angebot:
Sektempfang,
kalt-warmes Buffet,
mit Vorsuppe und Nachtisch
Ab 19,90 €
pro Person**

**Wir freuen uns auf Sie!
Ihre Gaststätte Zum Florian!**

